

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Berlin weiterfuhr, trug Generalfeldmarschall von Hindenburg dem Kaiser über die Lage vor¹⁾ und gab im Anschluß daran seinen Armeen bekannt, er habe dem Obersten Kriegsherrn die Versicherung gegeben, daß sie „das Letzte hergeben werden, um den Russen zu schlagen. Ich weiß, daß ich mich auf meine Armeen verlassen kann“.

Am 17. September sollte der Angriff weiter gehen, aber schon vor- 17. September.
her wurde erkannt, daß der Gegner vor der ganzen Front der Gruppe Litzmann und dem rechten Flügel der Gruppe Hutier nunmehr den Rückzug angetreten hatte, der sich schließlich auch nach Süden bis vor den linken Flügel der Gruppe Carlowitz ausdehnte. Man erblickt darin mit Recht die Wirkung des nun schon eine Woche währenden deutschen Angriffs. Die Aussicht, den Gegner noch vernichtend zu treffen, hatte sich damit aber vermindert, besonders, da er weiter südlich noch standhielt. Hier hatte die verstärkte 6. Landwehr-Brigade unter Generalmajor Simon immerhin einen örtlichen Erfolg errungen, indem sie im Angriff nördlich von Radun 1000 Gefangene und fünf Maschinengewehre erbeutete. Die 8. und 12. Armee waren seit dem 14. September trotz einiger Erfolge kaum noch vorwärtsgekommen. Bei der 10. Armee erreichten die Gruppen Litzmann und Hutier in der Verfolgung die allgemeine Linie Lejpuny—Landwarowo—Wilia nördlich von Wilna. Sie standen damit etwa fünf Kilometer vor der Stadt. Oberhalb von Wilna hielt der Gegner das Südufer der Wilia. Nur in der Gegend der Scheinjana-Mündung und aufwärts bis Bystriza gelang es der scharf zupackenden 75. Reserve-Division unter Generalleutnant von Seydewitz, sowie der 10. Landwehr- und 42. Infanterie-Division, im Angriff über den Fluß weiteren Raum zu gewinnen. Auf dem äußersten linken Flügel konnte die 2. Infanterie-Division ihre Stellung nur wenig verbessern.

So klappte immer noch eine breite Lücke zum Kavalleriekorps Garnier, dessen Lage dadurch recht schwierig wurde. Die 4. und 1. Kavallerie-Division sahen sich von weit überlegenem Gegner angegriffen, der bei Suprany ihre Front durchbrach, mit starken Kräften gegen den Nordflügel der 1. Kavallerie-Division einschwenkte und sie zum Ausweichen nach Osten zwang. Schließlich sah sich General von Garnier genötigt, angesichts des gleichzeitigen russischen Druckes in der rechten Flanke und des

angriff auf Wilna zur Zeit des Wirksamwerdens der gegnerischen Flanke von Molo-deczno noch nicht durchgedrungen sein sollte, ist natürlich noch nicht abzuschätzen.“ (Akten des Wiener Kriegsarchivs.)

¹⁾ Aufzeichnungen hierüber fehlen.